

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 98.

Donnerstag, den 8. April.

1841.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle bei der 16ten Compagnie hiesiger Communalgarde ist bei der deshalb stattgehabten Wahl

Herr Herrmann Moriz Ernst Reuter, Tapezierer, zum Zugführer durch absolute Stimmenmehrheit ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge am 3. April dieses Jahres bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll nebst Stimmzetteln liegt bis zum 20. d. M. in dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht jedes Betheiligten bereit. Leipzig, den 5. April 1841.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.

Hauptmann Aker,
Commandant der Communalgarde.

Hermisdorf, Prot.

Ein Wort zu seiner Zeit!

Nach dem am Ende vorigen Monats erfolgten theilweisen Einsturz eines Hauses in unsrer Stadt, bereits dem zweiten in diesem Jahre, ist mir, und gewiß auch meinen Herren Collegen, mehrfach die Frage vorgelegt worden: „was ist die Ursache und wer trägt die Schuld eines solchen Unglücks?“ ferner: „liegt die Schuld an dem Maurer oder Zimmermeister?“

Ohne auf eine specielle Beantwortung dieser Fragen einzugehen, sei es mir erlaubt, einiges über die Art und Weise zu sagen, wie ein großer Theil der Bauherren jetzt gebaut haben will, worauf sich jedenfalls eine Beantwortung obiger Fragen im Allgemeinen von selbst herausstellen wird.

Eine der vorzüglichsten Ursachen, daß wir in der neuesten Zeit so viele leicht und wohl gar schlecht gebaute Häuser entstehen sehen, liegt unstreitig darin: daß das Bauen großentheils als Speculation betrieben, und oft von solchen unternommen wird, deren Vermögensumstände ihnen dazu wohl nicht gerade Veranlassung geben. Um sich nun aber, durch den dennoch unternommenen Bau, nicht eine unverhältnißmäßig große Schuldenlast aufzubürden und den Gewinn beim Verkaufe möglichst hoch zu steigern, so wird, trotz der Vorstellungen und Einwendungen der dabei zu Rathe gezogenen Werkmeister, Alles hervorgesucht, den Bau so wenig kostspielig und daher so vortheilhaft als möglich herzustellen. Dieß Verfahren ist an sich wohl lobenswerth und gut, nur darf dieß nicht zum Nachtheile der Festigkeit und Solidität des Gebäudes geschehen.

Wenn aber, wie dieß, um die Kosten zu sparen, so oft der Fall ist, vom Bauherrn verlangt wird, auf einen lockern und sumpfigen Boden, wo nach der Angabe der Werkmeister wenigstens ein liegender, ja wohl gar ein Pfahlrost geschlagen werden müßte, einen eben solchen Grund aufzuführen, als derselbe bei einem ähnlichen Gebäude aufzuführen sah, ohne zu

erwägen, daß sein Vorbild auf festem Grund und Boden errichtet wurde, ja wenn er vielleicht nicht einmal zugiebt, daß Banquet des Fundaments breiter anzulegen, weil zu viel Material verbraucht werden würde und demnach die schwachen Grundmauern geradezu ins Wasser gesetzt werden; — wenn die Umfassungsmauern, anstatt von gut gebrannten Mauerziegeln, von noch feuchten Lehmsteinen, höchstens mit einer schwachen Verblendung der erstern aufgeführt, und, statt mit gutem Kalkmörtel, mit Lehm gemauert und gepußt werden müssen; — wenn an die Stelle der erforderlichen 10zölligen und wohl noch stärkern Balken höchstens 7 bis 8 Zoll starke genommen werden müssen, ohne deren freitragende Länge zu berücksichtigen, und statt des anerkannt guten, gewöhnlichen Bauholzes, vom Bauherrn nichts als sogenanntes Karrenholz besorgt und bezahlt wird; — wenn der Kosten halber die, vorzüglich bei schwachen Mauern so nothwendigen Anker und Eisenverbände entweder ganz unterbleiben oder doch nur höchst sparsam angebracht werden müssen, und dergl. mehr, — wer trägt dann die Schuld, wenn ein, auf diese Weise aufgeführtes Gebäude, nicht mit einem andern mit allem Erforderlichen versehenen, einen Vergleich aushält?

Wohl wird, wenn bei einem solchen Gebäude nach einiger Zeit die Mauern sich senken und der Putz Risse und Sprünge bekommt, wenn der aufgeworfene, von Lehm gefertigte Wand- und Deckenputz herunterfällt, wenn beim leisesten Auftreten der Fußboden sich bewegt, daß die Fenster klirren, und keine Thüre mehr in ihren Falz geht, dann zuerst gefragt: „welcher Maurer- und Zimmermeister hat es gebaut?“ aber nicht: „hat der Bauherr es so verlangt?“

Man wird mir hierauf freilich entgegen: „dann sind aber doch immer die Maurer- und Zimmermeister schuld, wenn sie ein solches Gebäude gegen ihre Ueberzeugung auführen“, und zwar mit Recht. Aber so wie es zu jeder Zeit und in jedem Stande Männer gegeben hat, welche gute

und nützliche, und eben so solche, welche schlechte Erzeugnisse zu Tage förderten, so auch im Bauwesen.

Gewiß würden weit weniger schlecht gebaute Häuser entstehen, wenn diejenigen, welche bauen wollen, denen von ihnen gewählten Werkmeistern ihr Vertrauen und ihren Angaben Glauben schenken, denn Niemand wird einen solchen zur Arbeit annehmen, wenn er nicht das Vertrauen zu ihm hat: er werde ihn gut und rechtlich bedienen. Ein jeder derselben wird doch wohl durch jahrelanges Studium und Erfahrung am Besten im Stande sein, das, was ein Bau erfordert, gründlich zu wissen und zu verstehen. Gerade das Bauwesen verlangt ein ernstes und anhaltendes Studium und ist nicht nur im Vorbeigehen und vom b a u e n s e h e n zu erlernen.

Jedem Bauenden ist nicht genug zu empfehlen: nicht immer dem Billigsten und Mindestfordernden unbedingt den Vorzug zu geben, sondern erst zu prüfen und zu untersuchen, unter welchen Bedingungen der etwaige Meister mehr oder weniger für seine Arbeit verlangt. Für jeden Bauherrn muß es ein schmerzliches Gefühl sein, sich nach Vollendung seines Baues sagen zu müssen: „an diesem oder jenem Uebelstande deines Hauses trägst du selbst die Schuld, da du durch einige Thaler Mehraufwand beim ersten Baue, demselben hättest vorbeugen können.“

Karl Liebner, Zimmermeister.

Heilung durch Musik.

Ein berühmter Tonkünstler und Componist wurde von einer gefährlichen, hitzigen Krankheit befallen, die mit jedem Tage an Heftigkeit und Bosheit zunahm. Der Patient gerieth in einen wahnsinnähnlichen Zustand, der sich durch Geschrei, lautes Weinen, Schreckhaftigkeit und ununterbrochene Schlaflosigkeit äußerte. Am dritten Tage dieses Zustandes gab der Kranke den Wunsch zu erkennen, ein kleines Concert zu hören. Dieser Wunsch schien, wie Erfahrung lehrt, einige Aehnlichkeit mit dem natürlichen Instincte der Thiere zu haben, welcher sie antreibt, die Kräuter aufzusuchen, die ihnen in ihrem Krankheitszustande heilsam sind. Der Arzt willigte nach einigem Bedenken in den wiederholt geäußerten Wunsch des Kranken, und man gab einige kleine Sachen von Bernier. Kaum hörte jener die sanften melodischen Töne, als sich über sein ganzes Wesen Heiterkeit und Ruhe verbreitete. Sein vorher wildes Auge ward sanft, der krampfhafteste Zustand verlor sich, er weinte Thränen der Freude!

Er gestand später, daß dieß kleine Concert ihm mehr Vergnügen gewährt habe, als irgend Eins. So lange die Musik dauerte, blieb er ohne Fieberanfall, sobald sie schwieg, verfiel er wieder in seinen Krankheitszustand. Man wiederholte daher diese Cur stets mit glücklichem Erfolge, bis ihm die Musik so unentbehrlich wurde, daß er einen seiner Freunde vermochte, ununterbrochen um ihn zu sein und ihn mit kleinen Musikstücken zu unterhalten. Als er später zur Nachtzeit nur seine Wärterin um sich hatte, bat er diese, sich seiner zu erbarmen, und ihm etwas vorzusingen, um seinen Zustand zu lindern. Nachdem diese musikalische Heilmethode ungefähr 14 Tage lang fortgesetzt worden war, genas der Kranke ohne weitere Hilfe, als daß ihm an dem einen Fuße zur Aber gelassen worden war.

So erzählt Dodart in Dr. Southwell's Medical Essays. Ein ähnliches Beispiel erinnern wir uns gelesen zu haben, wo ein Tanzmeister zu Alais in Languedoc, der, zur Carnavalszeit von einem hitzigen Fieber ergriffen, nach fünf Tagen in eine todtenähnliche Schlassucht verfallen, nur durch Violinspiel, dem der Kranke durch Bewegungen des Kopfes und der Hände mit Theilnahme folgte, völlig geheilt und gerettet wurde. S.

M i s c e l l e n.

Sollte mancher unserer heutigen Propheten, gleich dem Elias, lebendig gen Himmel fahren, er könnte seinen Jüngern weder Geist, noch einen Mantel zurücklassen.

Die Weiber sollten, da sie die Natur mit einer vorzüglichen Fertigkeit der Zunge begabt hat, nicht auch mit der Hand reden, das heißt, schreiben wollen.

Weder ein älterer, noch ein neuerer Dichter hat dem Tode eine kürzere und schönere Lobrede gehalten, als der zu wenig bekannte und lange nicht genug geschätzte Epigrammatist Logau in den zwei Zeilen:

Ob Sterben schauderhaft, so bild' ich mir doch ein,
Daß lieblicher nichts ist, als das Gestorbensein.

Aber wann kehren sich die Menschen an solche Sprüche?

Viele Schriftsteller der neuern Zeit ertränken ihre magern Ideen noch in einem besondern Wasser des Vortrags. Ihre literarischen Erzeugnisse, wenn sie diese Bezeichnung verdienen, gleichen daher den Suppen armer Leute, auf welchen selten ein Fettauget schwimmt. S.

Berichtigung. In dem Aussage des gestr. Bl. muß es auf der ersten Seite Zeile 8, statt „einladet“, heißen „gibt“.

Redacteur: D. Gretschel.

Pflugsker Lehnstag.

Des löblichen Pflugsker Geschlechts Lehnscurie hat beschlossen, in der Messwoche der Leipziger Jubilatemesse d. J.

Donnerstags, am 6. Mai 1841,

in Leipzig einen Lehnstag zu halten. Diejenigen, welche zur Competenz dieser Lehnscurie gehörige Anträge an dem anberaumten Lehnstage zur Entscheidung und Ausführung gebracht wünschen, werden hiermit aufgefordert, die Anträge an Herrn Dr. Carl Bruno Stübel, als Lehnssyndicus,

— Leipzig, Reichstraße, Amtmanns Hof, Nr. 6/538 — bis zum 30. April 1841 schriftlich einzureichen.

Leipzig, am 3. April 1841.

Des löblichen Pflugsker Geschlechts erwählter und landesherrlich bestätigter Senior
Wilhelm Eberhard Ferdinand Pflugk
auf Strehla.

Unterzeichneter beehrt sich allen Freunden kirchlicher Tonkunst ergebenst anzuzeigen, daß er mit Genehmigung der Hochlöblichen Behörden nächsten Charfreitag, den 9. April, Nachmittags 4 Uhr, in der Pauliner Kirche Cherubini's

neueste Missa (Nr. 4) und J. Haydn's Dratorium, „die Worte des Erlösers am Kreuze“ mit stark besetztem Orchester und Chöre zur Aufführung bringen wird, wobei ihn die geehrten Mitglieder der Singakademie, die Concertsänger des respectiven Thomanerchores im Chöre, so wie Fräulein Schloß, Hr. Schmidt, Hr. Pögnier und einige geübte verehrliche Dilettanten im Vortrage der Soli's gütigst unterstützen wollen. — Billets à 12 gGr. in das Schiff der Kirche, so wie à 6 gGr. auf die Emporkirchen sind in den Musikhandlungen der Herren Härtel (Feuerkugel), Hofmeister und Kistner zu bekommen. Wer mehre Billets, 3, 4 etc., nimmt, zahlt à Stück 10 gGr. in das Schiff, welche Billets in der Burgstraße Nr. 10/142, 2 Treppen hoch, zu haben sind.

Musik-Director an der Universitäts-Kirche.

Holzauktion. Auf Zwenauer Revier hiesiger Amtswaldung sollen

Sonnabends den 17. dieses Monats

3½	Klaftern	birkene Scheite,
8½	=	eichene dergleichen,
2	=	aspene dergleichen,
140½	=	birkene und eichene Stöcke,
17½	=	birkene Niederwaldstöcke,
7	Schock	birkener und
15	=	eichener Abraum,

unter den an obigem Tage bekannt zu machenden frühern Bedingungen, gegen sofortige Zahlung in Münzsorten des 14 Thalerfußes meistbietend versteigert werden.

Kauflustige werden daher eingeladen, sich an gedachtem Tage früh halb 9 Uhr auf dem Schlage in der Harthe einzufinden.

Forstamt Pegau, am 5. April 1841.

von Hopffgarten. Proße.

AUCTION im Gewandhause, Dienstags den 13. April und folgende Tage früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend; Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Gemälde, Instrumente, Rum etc. Die Verzeichnisse sind vom 10. April an im Durchgange des Rathhauses bei J. Linke zu haben.

Ferdinand Förster.

Warme Bäder.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß von früh 6 Uhr bis Abend in den warmen Bädern des Reichelschen Gartens gebadet werden kann, auch das rühmlichst bekannte Mutterlaugensalz, direct von der Saline bezogen, zu dem billigsten Preise zu haben ist und die dazu gehörigen Holzwannen bereit stehen.

Der auf das Halbjahr vom 1. October 1840 bis 31. März 1841 ermittelte Bedarf für Feuerschäden und Verwaltungskosten erfordert auf jedes hundert Thaler Beitragquote eine Zahlung von

5 gGr. $\frac{3448}{5555}$ Pfennige,

welche nach §. 57 des Statuts mit

5 gGr. 4 Pfennige

zur Ausschreibung kommen.

Bei den Mitgliedern, welche nach den frühern Modalitäten noch versichert sind, stellt sich der Bedarf auf:

3 gGr. $3\frac{1}{2}\frac{1}{15}$ Pfennige

von Hundert Thalern der Versicherungssumme, welche nach §. 19 des alten Statuts mit

3 gGr. 4 Pfennige

auszuschreiben sind.

Leipzig, den 7. April 1841.

Direction der Mobiliar-Brandversicherungs-Bank für Deutschland.
Rentammann Brunner. E. A. Masius. Prof. Pohl. Dr. Schulze.
Eduard Poll,
Haupt-Rendant.

Bei E. M. Schüller in Grefeld ist so eben erschienen
The English Primer,

oder:

Prakt. Unterricht in der Engl. Aussprache für Schulen und zur Privat-Verwendung;
mit einem Wörterbuche zum Nachschlagen der Anomalien, die Eigennamen inbegriffen;

von

P. Schellens,

Lehrer der neuen Sprachen an der höhern Stadtschule zu Grefeld,
Preis, geheftet 1 Tblr. 8 gGr.

Bekanntmachung. Unterzeichneter zeigt einem verehrten Publicum ergebenst an, daß er die von ihm käuflich übernommene Restauration in **Grottendorf**: zum goldenen Stern, auch die **Holle** genannt, den ersten Ostersfeiertag eröffnen werde, und gibt zugleich die Versicherung, daß er Alles aufbieten werde, um sich die Zufriedenheit und das Wohlwollen seiner Gäste zu erwerben und zu erhalten.

A. Fischer.

Localveränderung. Unser Meß-Comptoir haben wir von nächster Jubilate-Messe ab von der Katharinenstraße nach dem Brühl Nr. 76/448 verlegt.

Wolffsohn & Comp. aus Berlin.

Logis-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Brühl Nr. 54/485 und 55/486, 2. Etage. Leipzig, den 7. April 1841.

Friedr. Mor. Riesberg, Woll-Sensal.

Wohnungsveränderung. Von heute an ist meine Wohnung Klostersgasse Nr. 16, 3 Treppen.

A. E. Marschner, Musiklehrer.

Von heute an wohne ich in der Frankfurter Straße Nr. 43, in Herrn Adams Hause.

Leipzig, am 7. April 1841.

D. August Gotthold Stoye.

Empfehlung. Nächst unsrem möglichst vollständigen Lager von **Farben**, zur Miniatur- und Zimmer-Malerei, empfehlen wir unsere mit Firniß abgeriebenen **Delfarben** in Weiß, Grün, Roth etc., die sich zum sofortigen Anstriche eignen; ebenfalls haltbaren, schnell trocknenden **Copallack**, **Bernsteinlack**, **Lederlack** etc., wie alle ähnliche in das technische Fach einschlagende Artikel.

Nivinus & Heinichen.

Empfehlung.

Um noch vor der Messe mit einer Partie

Seidenwaaren,

worunter sich

Florence, Marcelline, Gros de Naples
und $\frac{1}{4}$ br. schwere gestreifte und façon-
nirte Stoffe

befinden, zu räumen, verkaufe ich dieselben zu ganz
billigen Preisen und erlaube mir, besonders auf die
Façonné's aufmerksam zu machen, welche
54 bis 60 Gr. kosteten und jetzt zu **40 bis**
44 Gr. verkauft werden sollen.

Friedrich Werner,

Grimma'sche Straße Nr. 34.

Empfehlung. Feine Strohhüte für Damen und Kinder
von 16 gGr. bis 1 Thlr. 6 gGr., Spannhüte von 18 gGr.
bis 20 gGr., Knabenmützen von 6 gGr. bis 10 gGr. em-
pfecht

W. F. Mehlhose,

Grimma'sche Straße, unterm Paulinum.



Strohhüte werden schön gewaschen,
gebleicht und verändert bei **L. Ahle-**
mann, Böttchergäßchen Nr. 2.



1000 Stück Citronen,

beschädigte Waare, à 3, 4 und 6 Pf., sind zu haben bei

M. Sever,

Nicolaisstraße im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

Echt franz. Trüffeln in Del

erhielt und empfiehlt

J. A. Nürnberg, am Markte Nr. 2/386.

Neue Stralsunder Brathäringe

erhielt und empfiehlt billigst

M. Sever,

Nicolaisstraße, im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

Beste Katharinen-Pflaumen

verkauft à Pfd. 3 Gr. **M. Sever,**

Nicolaisstraße, im Gewölbe Nr. 50/600, der Kirche gegenüber.

Echten Champagner,

1. Qualität, von **Perrler fils & Co.** verkauft zu billigen
Preisen

J. N. Lorenz,

Petersstraße (neben dem Hôtel de Russie) Nr. 12/79.

Beste getrocknete **Morcheln** empfehlen zu billigen
Preisen **Winkler & Balther, Thomaskäßchen Nr. 9.**

Maschinen-Chocolate und Cacao-Masse eigener Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche ich als gut und preis-
würdig empfehle, verkaufe ich zu jetzigen Preisen:

feine Suppen-Chocolate das Pfund à 5 Gr.,

feine Gewürz-Chocolate à 6, 7 und 8 Gr.,

extrafine Chocolate mit Vanille à 9, 12, 14 und 16 Gr.,

Gesundheits-Chocolate à 9 Gr.,

feinste Cacao-Masse à 8 und 9 Gr.

J. N. Lorenz,

Petersstraße Nr. 12/79, neben dem Hôtel de Russie.

Die Weinhandlung von J. N. Lorenz,

Petersstrasse No. 12/79, neben dem Hôtel de Russie,
empfiehlt ihr Lager von feinen französischen weißen Weinen,
die Flasche à 6, 8, 10 und 12 Gr., Würzburger à 8, 9
und 10 Gr., Rheinwein à 12, 16 und 20 Gr., Forster,
Deidesheimer und Rüdesheimer à 8, 10 und 12 Gr., Lieb-
frauenmilch und Nierensteiner à 12 und 16 Gr., Steinwein
in Bockbeuteln à 20 Gr., feinen Dry Madeira à 18 Gr.,
französischen Rothwein à 6 Gr., Bischof à 8 Gr., Medoc,
Estephe und St. Julien à 8, 10 und 12 Gr., alten Malaga
à 16 Gr., Petit Burgunder à 16 Gr., westindischen Rum
à 7 und 8 Gr., Jamaica-Rum à 9, 10, 12, 14 und 16 Gr.

Frische Weißbier-Hefen sind zu haben: **Serbergasse**
Nr. 16, bei **J. S. Müller.**

Verkauf. Ein zur Sommerwohnung äußerst elegant
ingerichtetes Landgrundstück ist sehr billig zu verkaufen durch
D. Gustav Haubold.

Zu verkaufen ist eine große Firma von Eichenholz
9 Ellen lang und 2½ Ellen breit. Zu erfragen bei Herrn
E. A. Radelli, auf dem Neumarkte.

Zu verkaufen sind billig ein fast ganz neuer Brot-
schrank und einige Spiegel. **Antonstraße Nr. 12.**

Zu verkaufen ist ein großer Ausziehtisch, 1 Tischcom-
mode, 1 hölzerne Badewanne, 1 Actenrepositorium und eine
große Schultafel mit Gestell. Zu erfragen im Schlosse
Pleissenburg beim Castellan Wetbge.

Zu verkaufen steht ein Rollwagen im guten Stande,
für den festen Preis von 8 Thlr., beim Hausmanne **Lutscke,**
Brühl, Kraft's Hof.

Zu verkaufen ist sofort eine zeitlich schwunghaft betrie-
bene, in schönster Lage befindliche Tabakshandlung. Das
Nähere auf dem Brühle Nr. 74/450, im Hofe, 1 Treppe.

Billig zu verkaufen ist eine vollständige und im
besten Stande sich befindende Communalgarden-Armatur:
Brühl Nr. 30/733, 2 Treppen.

Das

Teppich-Geschäft

am Markt, Ecke der Petersstraße, 1. Etage,

empfiehlt, für jetzige Jahreszeit geeignet, sehr reichhaltige, ganz neu assortierte Lager in französischen, englischen und deut-
schen Teppichen und Teppichzeugen neuern Dessins von den verschiedensten Größen und in allen gangbaren Brei-
ten, als auch Gardinenzeuge in englischen und französischen Glanz-Fitzen, glatten, brodirten und gestickten Mous-
selins u. c., wie für diese Bestimmung verschiedene Borduren und Franzen, in Meubles-Stoffen, Damast, von
Glas, Aloebast, Rosshaar, Seide, Halbseide, Wolle, Halbwolle, Leinen und Baumwolle, ebenfalls ganz
neu und geschmackvoll, gedruckte und gemalte Fensterrouleaux, Tisch- und Bettdecken in allen Größen und in den verschie-
densten Qualitäten, und derartige Gegenstände mehr, bei reeller und billiger Bedienung zu festen Preisen.

Regel und Kugeln, Fibißbecher und französische hölzerne Säbne sind stets vorräthig zu möglichst billigen Preisen bei dem Drechslermeister **W. Thieme**, Nicolaisstraße Nr. 12/746, im Bäckerhause.

* Die erste Sendung geschmackvoller Tapeten ist bereits eingetroffen, und kann ich dieselben (da dieses nur als Nebengeschäft von mir geführt wird) zu auffallend billigen Preisen empfehlen. — Der Ausverkauf von vorjährigen Tapeten geht ununterbrochen fort.
J. D. Engelmann, Petersstraße Nr. 13/80, 1. Etage.

** Cravaten, Shlipse, Handschuhe aller Art, Knicker, Arbeitsbeutel, Börsen, Stickereien auf Canvas, glatte und gestickte Batisttücher, Schleier, Kragen, vergoldete Armreifen, Brochen, Nadeln, Sammet- und Modobänder zu Schärpen und Hutgarnierungen empfiehlt in grosser Auswahl **Carl Sörnitz**, Grimm. Strasse No. 6/4.

* 39r und 40r prima Pfälzer Cigarren-Decker empfiehlt sehr billig **F. W. Wirtb.**

* Sehr gute Regel und Kugeln von Weisbuch, desgleichen Kugeln von Buchholz empfiehlt in großer Auswahl **Georg Döring**, Drechslerstr., Magazin. Nr. 7/648.

Danziger Liqueurflaschen, mit Zinndeckel beschlagen, Seidelkrüge, desgleichen unbeschlagene, sind in der Glasniederlage, große Fleischergasse, billig zu haben.

Seidene Knicker à 23 Gr.,

seidene Handschuhhalter das Paar 2 Gr., das Neueste in Brochen, Nadeln, Ohrgehängen, Halskettchen, Kreuzchen, Armringen, Uhrketten, Petschaften in Gold, als auch fein vergoldet, empfing ich in großer Auswahl.
G. F. Märklin, Markt Nr. 16/1.

Die
Berliner Meubles- und franz. Tapeten-Handlung

von J. D. Engelmann,

Petersstrasse No. 13/80, 1. Etage,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager seiner Mahagony-, Polyrander und Zebra-Meubles aller Art, und verspricht unter Zusicherung der reellsten Bedienung für deren Dauer ein Jahr Garantie.

Die Königl.



Sächs. conc.

Knopfmacher =

Waarenfabrik

von

Wilhelm August Walther

beehrt sich ihren geehrten Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß sie ihr bisher innegehabtes Gewölbe, Grimmasche Straße Nr. 3/5, mit dem heutigen Tage verläßt und der Verkauf ihrer bekannten Artikel bis nach Beendigung der bevorstehenden Jubilate-Messe im Fabrik-Locale, Burgstraße Nr. 21/139, in der 2. Etage stattfindet.
Leipzig, den 8. April 1841.

Eine bedeutende Partie Mühenquasten und Sturmbänder sollen, um vor der Messe damit zu räumen, zu auffallend billigen Preisen verkauft werden in der Knopfmacherwaaren-Fabrik von **W. A. Walther**, Burgstraße Nr. 21/139.

Das Meubles-Magazin der vereinigten Tischlermeister

im Halle'schen Zwinger
empfiehlt sich bestens mit einer Auswahl Meubles, und beabsichtigt dieselben so schnell als möglich zu bedeutend billigen herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Das Kleider-Magazin

von

Carl Kässner,

Hainstraße Nr. 25/204 (Leberhof)

empfiehlt sein aufs Vollständigste neu assortirtes Lager der elegantesten Herrenkleider, als: Röcke, Westen, Beinkleider etc., so wie **echte Macintosh** zu den billigsten Preisen.

Echte Havana-Cigarren.

Wir sind beauftragt, neuerdings mit 3 Partien alter abgelagerter Havana-Cigarren zu herabgesetzten Preisen à 12, 18 und 20 Tblr. pr. 1000 Stück zu räumen, und verkaufen davon in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Kisten. — In feineren Sorten von 24 bis 80 Tblr. pr. 1000 Stück haben wir fortwährend Lager.

Leipzig.

Schönbarg Weber & Comp.

** Paradies-Häubchen **

Der unerschöpfliche Modegeist bietet eine neue imposante Kopfzierde, welche die mich beehrenden Damen angenehm überraschen wird. **Sismunde Rosenlaub.**

Berir-Cigarren-Étuis,

geschmackvoll gearbeitet, das Stück 4 gGr. bei
E. Louis Thorschmidt,
Barfußgäßchen Nr. 234.

** Auf 2 bedeutende Landgrundstücke im K. Sachsen werden zur ersten Hypothek und 4 pro Cent Zinsen 7000 Tblr. und 7500 Tblr. zu erborgen gesucht von
D. Gustav Haubold.

** Junge gebildete Herren und Damen können, um gründlich singen zu lernen, in einen anständigen Singeverein aufgenommen werden. Nähere Auskunft wird Barfußgäßchen Nr. 13/175, 1. Etage, ertheilt.

Gesucht wird ein Candidat der Rechte auf eine juristische Expedition in der Nähe von Leipzig, und es ertheilt über den Suchenden der Kaufmann **E. A. Arndt**, Frankfurterstraße Nr. 55/997, nähere Auskunft.

Gesuch. Ein junger Mensch, welcher gute Fähigkeiten und Kenntnisse im Zeichnen besitzt, findet unter günstigen Bedingungen Gelegenheit, die Kunst des englischen Stahlstichs zu erlernen. Näheres zu erfragen zwischen 1 und 2 Uhr: engl. Kunstanstalt, Dresdner Strasse No. 1.

Gesuch. Ein Bursche, welcher das Metall-Drücken und die Selbgießerei erlernen will, kann sogleich antreten bei **H. Reitel jun.**, Stadt Braunschweig in Leipzig. — Dasselbst wird zu kaufen gesucht ein eiserner Mörser, ungefähr 19 Zoll oben weit, 28 Zoll inwendig tief.

Handlungslehrling-Gesuch. In einer Kurzwaarenhandlung wird ein junger Mensch von rechtlichen Aeltern unter billigen Bedingungen als Lehrling gesucht. Adressen bittet man unter S. V. Z. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Bursche, der bereits in einer Wirthschaft gedient, zu sofortigem Antritte. Das Nähere beim Oberkellner zur Stadt Rom zu erfahren.

** Einem jungen Menschen, der Lust hat den Buchhandel zu erlernen und die nöthigen Vorkenntnisse besitzt, können wir ein Unterkommen nachweisen.

Eh. S. Kayser'sche Buchhandlung,
Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Gesucht werden einige im Putzmachen geübte Demoiselles; auch können daselbst junge Mädchen, welche dasselbe erlernen wollen, placirt werden, Reichsstraße Nr. 45/399, 1. Etage.

Gesucht wird noch eine geübte Hauben-Demoiselle.
Eleonore Leonhardt, Katharinenstraße Nr. 21.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches mit Kindern umzugehen weiß und gleich antreten kann. Zu erfragen in der ersten Putzmaker-Bude am Thomaskäfigen.

Gesucht wird zum 14. dieses Mts. ein Dienstmädchen. Näheres Halle'sches Käfigen Nr. 10, 3 Treppen.

Gesuch. Ein ordentliches Dienstmädchen wird soaleich zu miethen gesucht. Näheres Reichels Garten, vor der Brücke rechts.

** Einem ordentlichen und fleißigen Dienstmädchen weist Madame Winkler, am Korbmacherstande vor Dähne's Hause, einen einträglichen Dienst nach.

Gesucht wird ein Ladenmädchen, das Gewandtheit im Verkaufe und gute Zeugnisse hat, durch
G. Stoll, Nr. 285.

Gesuch. Ein Auswärtiger, der die Nürnberger und Kurze Waarenhandlung erlernt und durch Zeugnisse empfohlen wird, sucht baldigst ein Unterkommen. Reflectirende wollen ihre werthe Adresse unter Chiffre A. P. der Expedition dieses Blattes gefälligst übergeben.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann von 30 Jahren, sanftem, aber festem Charakter und nicht unangenehmem Aeußern, dem Handwerksstande angehörend, sucht, da es ihm an Gelegenheit fehlt, Bekanntschaften zu machen, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von 30 bis 34 Jahren, guten weiblichen Eigenschaften und einem disponiblen Vermögen von 600 Thalern. Versiegelte Adressen werden erbeten, mit den Buchstaben A. B. C. bezeichnet, und sind unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Nicht zu übersehen!

In einer sehr verkehrreichen Provinzialstadt des Königreichs Sachsen, in die ohne Berührung irgend einer Eisenbahn, für jetzt und für die Zukunft, sieben Straßen einmünden, und allwo eine Amtshauptmannschaft, mehre Aemter und eine Garnison vorhanden, soll ein Gasthof ersten Ranges mit complet eingerichteter Wirthschaft, wie solche steht und liegt, unter sehr annehmbaren Bedingungen ebemöglichst verpachtet werden. Besonders werden gewandte Kellner, die ein disponibles Vermögen von 1500 Thlr. besitzen, hierauf aufmerksam gemacht. Hierfür Reflectirende erhalten nähere Auskunft unter der Chiffre X. y. Z. poste restante, portofrei, Leipzig.

Zu miethen gesucht

wird ein freundliches Familienlogis von einigen Zimmern, in der Nähe des Marktes, welches zu Ostern bezogen werden kann. Adressen sind abzugeben: Nicolairchhof Nr. 765, 2 Et.

Zu miethen gesucht wird für ein Paar anständige, pünctlich zahlende Leute eine Wohnung, bestehend in zwei Stuben und einer oder zwei Kammern, mit oder ohne Küche. Offerten bittet man unter Adresse A. B. q. abzugeben in Nr. 12/1077, an der alten Burg, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Logis mit 2 Stuben für einen ledigen Herrn, wo möglich schön gelegen. Offerten und Briefe sind an Herrn H. Smith, Nr. 30, Petersstraße, 1. Etage, einzusenden.

Meßvermietung. Im Brühle Nr. 72/452 in der 2. Etage ist eine geräumige Stube nebst Alkoven, für einen Verkäufer passend, für nächste und folgende Messen zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Meßvermietung. Brühl, im Karpyen drei Treppen, ist für die Messen 1 Stube (auf Verlangen auch zwei) nebst Alkoven zu vermieten. Näheres daselbst zu erfahren.

Vermiethung.

In dem auf der langen Straße alhier sub Nr. 16/208 gelegenen Hause sind noch einige mittlere schön gelegene Familienlogis billig zu vermieten durch
D. Scherell, Neumarkt Nr. 9/16.

Vermiethung. Ein Gewölbe mit Schreibstube, neu eingerichtet, ist für 80 Thlr. jährlich zu vermieten: Dresdner Straße Nr. 59, neben dem rheinischen Hofe.

Vermiethung. Nahe am Markte ist eine Stube nebst Kammer an 2 Herren zu vermieten; auch sind daselbst drei Schlafstellen. Näheres bei Madame Keitel im Barfußkäfigen, das 2. Gewölbe links.

Vermiethung. In guter Buchhändlerlage sind zu Michaeli a. c. 2 große Niederlagen und zu Ostern d. J. eine kleinere dergl. zu vermieten, auch kann ein trockener Boden billig nachgewiesen werden durch
D. Gustav Haubold.

Vermiethung. Eine meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit schönster Aussicht nach der Promenade, ist an einen Herrn von der Handlung zu Johanni zu vermieten. Das Nähere daselbst Klostersgasse Nr. 16/161, 3 Treppen, zu erfragen.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 21/139 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben und 6 Kammern nebst Zubehör, von Michaeli an zu vermieten. Das Nähere ist daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen soliden Herrn: Markt Nr. 9/193, 4. Etage.

Zu vermieten ist in dem auf der Ritterstraße unter Nr. 4 gelegenen Dr. Carl'schen Hause die erste Etage mit Aussicht in den Park nebst Gärtchen. Näheres beim Hausmann Dderich daselbst.

Zu vermieten ist eine vorn heraus gelegene freundliche Parterrestube an ledige Personen: Poststr. Nr. 18. part.

Zu vermieten ist zu Johanni in der Friedrichsstadt, lange Straße Nr. 1, die erste Etage bei C. A. Knabe.

Zu vermieten ist ein Hausstand und eine große Stube mit Alkoven. Das Nähere ist zu erfragen Thomaskäfigen Nr. 9, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten ist am Neukirchhofe eine gut eingerichtete 2. Etage von 5 Stuben mit Alkoven und allem Zubehör für 120 Thlr. pr. An., zu Johanni zu beziehen, durch das Nachweisungs-Comptoir.

Zu vermietthen ist auf der großen Windmühlengasse im Hause Nr. 3/854 die 2. Etage, bestehend aus 4 gut eingerichteten Stuben nebst Zubehör und zu **Johanni** zu beziehen. Näheres daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermietthen sind zu bevorstehender Ostermesse zwei Zimmer in einer 1. Etage und guter Reflage, vorn heraus. Näheres bei
Bruno Löcher,
Grimm. Straße, Löwen-Apotheke, 1. Etage.

Zu vermietthen. In dem dicht an der Promenade am Thomaskirchhofe gelegenen neu erbauten Hause Nr. 20 und 21 ist die dritte Etage als schönes Familienlogis sofort zu vermietthen. Dasselbe besteht aus einem geräumigen Vorsaal, sechs Stuben, vier Kammern, Küche, Speisekammer, Keller, Holzbehältnissen und Zubehör. Nähere Auskunft hierüber ertheilt Vogel sen., Poststraße Nr. 19.

K Noch sind einige Gemölde, Hausstände und andere Verkaufslocale zu nächster Jubilate-Messe zu vermietthen durch das Nachweisungs-Comptoir von
Ludwig Caspar, Reichstraße Nr. 27.

* Wegen Veränderung ist zur nächsten Jubilate-Messe ein Gemölde in der Reichstraße zu vermietthen durch das Nachweisungs-Comptoir, Reichstraße Nr. 27.

* Unter mehren Familien-Bohnungen befindet sich eine 1. Etage an der Promenade von 9 Zimmern, 4 Kammern, 1 Saal mit Balcon, Küche, 2 Kellern, 3 Bodenkammern, Garten u. c. Zu vermietthen durch das Local-Comptoir für Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1.

■ Auf der Reudniger Straße Nr. 5 ist eine freundliche Stube nebst Kammer billig zu vermietthen. Näheres 1 Treppe, beim Hauswirth.

Kränzchen.

Den 2. Feiertag letztes Kränzchen im Saale der löbl. Schneider-Innung. Dieß den geehrten Theilnehmern zur Nachricht. Anfang 7 Uhr. **W. Leben.**

Rheinischer Hof.

Heute Abend halb 9 Uhr Roastbeef am Spieß.

Einladung.

Den 2. Osterfeiertag und den Tag darauf Concert und Tanzmusik in dem neu decorirten und gemalten Salon der

Oberschenke in Gohlis,

und mache ich ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß von nun an alle Sonn- und Festtage Concert und Tanzmusik in meinem Locale stattfindet und Herr Wend die Leitung des Musikchors übernommen hat. Für gute Speisen und Getränke, sowie für gute Bedienung werde ich Sorge tragen; auch wird der Weg bei dem Waldschloßchen um das Schloß herum stets im besten Stande sein.

J. G. Böttcher zur Oberschenke in Gohlis.

In Bezug auf obige Annonce erlaube ich mir hiermit anzuzeigen, daß es wie früher mein ganzes Bestreben sein wird, die Zufriedenheit des geehrten Publicums mir zu erwerben.
M. Wend.

** Donnerstag den 8. April 19 Uhr Spedkuchen bei
J. G. Elsing, Salzgaschen, im Keller.

Verloren wurde am 6. April Abends eine schwarze Atlas-Pelerine mit Pelz besetzt. Der Finder wird gebeten selbige gegen eine Belohnung am Neumarkt Nr. 10/17, bei Engelhardt abzugeben.

* Den 7. April Vormittags wurden vom neuen Kirchhofe über die kleine Fleischergasse bis zum Barsfußgäßchen 3 Thlr. Cassenbilletts verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei Herrn Lehmann, Ritterstraße Nr. 13, gegen einen Thaler Belohnung abzugeben.
Leipzig, den 7. April 1841.

* Der Finder eines am 6. April von einem Burschen verlorenen Geldebetrags von 5 Thln., bestehend in 4 Eisenbahnscheinen und einer preuß. Cassenanweisung, wird gebeten, ihn gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben in der Handlung der Herren Schuchard & Planitz am Markte.

■ Ich ersuche die geehrten Herren und Frauen Restanten, an meinem frühern, vor einem Jahre an Herrn Louis Jacob verkauften, Geschäft ihre Verbindlichkeiten im Laufe, spätestens bis Ende dieses Monats, bei mir oder meinem Herrn Nachfolger zu ordnen, da ich nach dieser Frist die Sorge dafür meinem Herrn Rechtsconsulenten übergebe.
Leipzig, den 7. April 1841.

Carl Schäffer, Droguist.

B i t t e .

Das Unglück, welches am 30. v. M. den Mechanikus und Schlossermeister Balzer alhier durch den Einsturz seines in Reichels Garten mit fremder Beihilfe neu erbauten Hauses betroffen hat, veranlaßt uns im Namen des Berunglückten den so oft erprobten Wohlthätigkeitsinn unserer Mitbürger in Anspruch zu nehmen. Schrecklich mögen die Gefühle des Mannes sein, der, durch seiner Hände Arbeit und fremde Unterstützung mühsam sich emporgehoben, fast am Ziele seiner Wünsche durch einen Schlag das, was er im Schweisse seines Angesichts sich errungen hatte, vernichtet, und durch die Zerstörung seiner Werkstätte und des Arbeitszeuges selbst der Mittel sich beraubt sieht, durch erneute Thätigkeit das Verlorene wieder zu erringen, oder vor der Hand wenigstens sich und seine Frau nebst 3 kleinen Kindern zu ernähren! Hier hilft keine Casse, kein Verein, und nur das Vertrauen auf Gott und Sie, verehrte Mitbürger, kann diese unglückliche Familie, welche durch die stündlich erwartete Niederkunft der Frau ihrer Vergrößerung mit Angst und Sorge entgegen sieht, noch aufrecht erhalten; bethätigen daher Sie, durch deren Edelmuth selbst ins ferne Ausland große Summen zur Linderung fremden Unglücks geflossen sind, hier, wo es die Erhaltung und Aufrichtung eines thätigen und geschickten Mitbürgers gilt, auf Neue Ihren Wohlthätigkeitsinn und seien Sie versichert, daß auch die kleinste Gabe von uns dankbar angenommen und seiner Zeit öffentlich berechnet werden wird. Leipzig, den 3. April 1841.

G. E. Frenkel, Factor d. k. Porzell.-Niederlage, am Markte.
E. Ludwig Mittler, Dresdner Straße Nr. 53.
Chr. Glob. Schott, Hainstraße.
Schubert & Ayxer, Grimma'sche Straße.
Spahn & Schimmel, Halle'sche Straße.
C. W. Sperling, Petersstraße Nr. 9/76.
C. F. Weithas, Neumarkt Nr. 9.
Franz Wunderlich, Peterssteinweg.
Robert Zenker, Notar, Grimma'sche Straße Nr. 5.

* Zu der, Charfreitag früh 7 Uhr stattfindenden, Beerdigung des verstorbenen **Professor Beer** werden seine Freunde ersucht, sich am Eingange des Kirchhofes einzustellen.

Verspätet. Dank! meinen innigsten Dank! den Gästen der großen Funkenburg und andern Menschenfreunden, auch noch besonders der I. Schmiede-Innung, welche mich durch Herrn Rosenthal mit 8 Thlr. 12 Gr. in meiner traurigen Lage unterstützten. Der Himmel segne Sie dafür.
Christian Martin Muehe.

Die verehrliche Direction der Gasbeleuchtungs-Anstalt

würde sich ein wesentliches Verdienst erwerben, wenn sie, zur Erleichterung ihrer Consumenten, in jedem Viertel der innern

Stadt einen sogenannten Zettelkasten anbringen ließe, in welchem die diefallsigen Gesuche der Interessenten in Betreff der sich nicht selten als dringend herausstellenden Bedürfnisse niedergelegt, durch täglich 2 bis 3 maliges Öffnen derselben zur schnellern Kenntniß der Direction gelangten, da oftmals ein eingetretener Defect die schnellste Ergänzung erheischt. Es dürfte dieser Wunsch um so weniger als unbillig erscheinen, als die Gasbereitungs-Anstalt selbst von der innern Stadt zu weit entfernt, den Betheiligten mit zu vielem Zeitaufwande verbunden ist.

Mehre Gas-Consumenten.

An die Mitglieder der Schützengesellschaft.

Die bestellten Billets zum Thé dansant am zweiten Osterfeiertage können Sonnabend den 10. April schon von Vormittag 9 Uhr an in dem bekannten Locale abgeholt werden.

Die Vorsteher der Schützengesellschaft.

Thorzettel vom 7. April.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Bahnthor. (6. April Abends 7 Uhr.) Herr Rsm. Kehm, von Nürnberg, Hr. Baron v. Apel, v. Dresden, Fräul. von Wengersen, Comtesse, v. Schepplin, Hr. Rsm. Winkler, v. Rochlitz, Mad. s. rewig u. Hr. Land-Rentmstr. Pfarr, v. Dresden, Hr. Apoth. Fährdrich, von Breskow, u. Hr. Pblsm. Videmann, v. Wilsdruff, unbestimmt. Hr. Appell-Rath Haase, Fr. v. d. Bede, Fr. Oberst von Leonhardi, Dr. Adv. Trübschler u. Hr. DD. Pohle und Schulze, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Kaufm. Siegel, von Köln, im Hotel de Baviere. Frau Kirchenrathin Haase, v. Jena, bei Härtel. Hr. Rsm. Ströbel, von London, im Hotel de Russie. Hr. Cand. Weined, v. hier, v. Weissen zurück. Fräul. v. Holleuser, v. Delsitz, u. Hr. Stud. Brune, von Berl, unbest. Hr. Tuchmacher Häblich, v. Kirchberg, bei Zangenberg. Hr. Kammerherr v. Woltersdorf, von Dresden, in Stadt Rom. Hr. Stadtrath Fleischer, v. hier, v. Dschag zurück. Hr. Deton. Anger, von Göttra, passirt durch.

Halle'sches Thor. Die Berliner ord. Post um 6 Uhr. Demois. Hankewig, von Wittenberg, bei Friedel.

Frankfurter Thor. Hr. Rsm. Eichel, von Eisenach, im Hotel de Baviere.

Zeitzer Thor. Dem. Trefft, v. Eisenberg, bei Meißner. Hr. Rsm. Dressler, von hier, von Altenburg zurück.

Hospitalthor. Auf der Waldheimer Journaliere um 5 Uhr: Mad. Keizner, v. Rochlitz, u. Dem. Gano, von Goldsch, unbestimmt, Hr. D. Pohl, von hier, von Grimma zurück. Auf der Chemnitzer Journaliere 10 Uhr: Hr. Rsm. Wolf, v. Rochlitz, im Hotel de Bav., Hr. Stud. Riedel, v. hier, v. Borna zurück. Hr. Kaufm. Knapp, von Chemnitz, unbestimmt, Alles Hofmann u. Gözner u. Mad. Schmidt, von Chemnitz, unbestimmt.

Dresdner Thor. Hr. Rsm. Meyer, v. Pforzheim, im Hotel de Russie. Die Dresdner reitende Post.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Bahnthor. (7. April Vormittags 11 Uhr.) Hr. Rittmstr. und Rittergutsbes. Neumann, v. Gerbstädt, Hr. Rsm. Salomon, v. Berlin, Hr. Fabr. Bergert, von Fürth, Hr. D. Ser.-Referend. Schmis, von Paderborn, Hr. Hptm. v. Koppenfels, von Dresden, Hr. Handelsl. Sebastian und Wilhelm, v. Neu-Gersdorf und Lichtenstein, Hr. Fabr. Matiller, v. Glauchau, Hr. Uhrm. Link, von Hain, Hr. Det. Beget, v. Meißischen, u. Hr. Maschinenbauer-Friedrichs, v. Magdeburg, unbest. Hr. R. Schweickert, Scheinert und Herz, v. Hamburg, und Herren R. Barben und Jordan, v. Paris und Breslau, im Hotel de Bav. Mad. Schneider, von Reichenbach, bei Rsm. Schneider. Hr. Regier.-Rath Hahnfeld, v. Merseburg, Hr. Lehrer Bernhardt, v. Dahlen, Hr. Rittergutsbes. Baumann, v. Trebsen, u. Hr. Det. Warpe, v. Püchau, unbestimmt.

Halle'sches Thor. Hr. Rsm. Pfreghner, v. Magdeburg, Herr Apoth. Bloch, v. Altona, Hr. Part. Dulen, v. Berlin, u. Hr. D. Spohr nebst Gemahlin, v. Groß-Mühlungen, im Hotel de Baviere.

Frankfurter Thor. Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Hr. Rsm. Voigt, von hier, von Cassel zurück. Hr. Forststr. Senft, von Eisenach, und Hr. Kaufm. Bremen, von Köln, im Hotel de Baviere.

Hospitalthor. Auf der Nürnberger Gilpost um 7 Uhr: Herr Adv. Runze, v. Zwickau, im rhein. Hofe, Hr. D. Pessius, v. Berlin, Hr. Partic. Wälzer, von Fraustadt, Hr. Kupferstecher Winkler, von Nürnberg, Hr. Rsm. Wöschler, v. Meerane, u. Fr. Hofrathin Görchen, v. Göttingen, unbestimmt, Hr. Commis Gerner, v. hier, von Zwickau zurück, und Hr. Rsm. Fröhlich, v. Meerane, in Stadt Hamburg. Auf der Chemnitzer Gilpost um 7 Uhr: Hr. Kaufm. Schöller u. Siepermann, v. Elberfeld, im Hotel de Bav. und unbest., und Hr. Kaufm. Janke, v. hier, v. Annaberg zurück. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Pächter Pösch, v. Döben, Hr. Prof. Peters, v. Grimma, u. Hr. Rsm. Franke, v. Bremen, unbest., Mad. Dähne, v. hier, v. Pomsen zurück.

Dresdner Thor. Auf der Eilenburger Diligence: Hr. Stud. Schmidt, von Halle, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor. Hr. Commis Gerner, u. Hr. Rsm. Liehmann, v. Berlin, unbest. Hr. Rsm. Salomon, v. Berlin, im Hotel de Bav. Auf der Berliner Gilpost 11 Uhr: Hr. D. v. Teubert, v. hier, von Berlin zurück, Hr. D. Willich, v. Berlin, Hr. Apoth.-Revis. D. Abendroth, v. Dresden, u. Hr. Commis Töpfer und Heuß, v. Delsitz u. Frankfurt am Main, unbestimmt.

Frankfurter Thor. Auf der Naumburger Post 11 Uhr: Herr Hldgkreis. Hellermann, v. Höchst, unbest. Auf der Frankfurter Gilpost um 1 Uhr: Hr. Rsm. Satin, v. Dresden, Hr. Commis Winkens u. v. Hogen, v. Burtscheid u. Wühlhausen, Hr. Kammerherr von Plag, v. Dresden, u. Hr. Dreversänger Ditt, v. Wirthheim, unbestimmt, Hr. Rsm. Handwerk u. Hr. Schriftgießer Otto, v. hier, v. Frankfurt a/M. und Paris zurück.

Zeitzer Thor. Auf der Gerar Journaliere 11 Uhr: Hr. Kammerherr von Stein, von Weimar, unbestimmt. Hr. Regimentsarzt Seidel, v. Grimma, u. Hr. Lieut. v. Ziegler, von Pegau, unbestimmt.

Hospitalthor. Auf der Altenburger Journaliere um 11 Uhr: Hr. Rsm. Müller u. Dem. Sala, v. hier, v. Altenburg zurück, Hr. Oberst v. Wurmb, v. Fürstenwalde, Hr. Mechanikus Seydel, v. Dresden, u. Mad. Meyer, von Altenburg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Frankfurter Thor. Hr. Cand. Lettenborn, von Balgstädt, in Nr. 622. Hr. Commis Thomas, v. Naumburg, im Palmbaume. Fr. Pastor Weise, v. Bergern, bei Ettler. Hr. Kammacherstr. Heu, v. Naumburg, im goldenen Hahne.

Zeitzer Thor. Hr. Baron von Wirsing, von Dröben, im rhein. Hofe. Hr. Künstler Borg, von Magdeburg, unbestimmt.

Hospitalthor. Hr. Pblsm. Kaiser, von Wolfenstein, in Nr. 37.

Druck und Verlag von G. Polz.